groupemutuel

pro

Dossier

Gesunder Betrieb

Das BGM-Pilotprojekt der Stiftung La Rozavère

Seiten 4 bis 6

Digitalisierung
Mehr Autonomie und Self-Service
Seiten 2 und 3

Berufliche Vorsorge
Das Komplettangebot der Groupe Mutuel
Seite 7

Das Magazin für Unternehmen – August 2025

Wir legen Wert auf Benutzerfreundlichkeit und Autonomie

Die Groupe Mutuel hat in den letzten Jahren ihre IT-Anwendungen modernisiert und neue Prozesse und Funktionen eingeführt. Davon profitieren auch unsere Unternehmenskunden. Philippe Buthey, CIO der Groupe Mutuel, zieht eine erste Bilanz.

Philippe, worauf lag der Schwerpunkt im IT-Bereich für Unternehmenskunden in den letzten Jahren?

Zunächst haben wir viel Energie in die Automatisierung der internen Backoffice-Prozesse gesteckt, zuerst im Bereich Krankentaggeld (KTG), dann in jenem der beruflichen Vorsorge (BVG). Seit zwei bis drei Jahren konzentrieren wir uns auf die Front, also die Anwendungen, die von unseren Kunden genutzt werden.

Worin bestehen konkret die Verbesserungen für unsere Kunden?

Schadenmeldungen, sei es für UVG oder KTG, können zum Beispiel seit einiger Zeit schon online eingereicht werden. Dieser Service wird intensiv genutzt: Im vergangenen Jahr wurde die Hälfte der Schadenmeldungen digital über unser Kundenportal übermittelt. Es ist uns wichtig, benutzerfreundliche, einfache Tools anzubieten. Autonomie und Benutzerfreundlichkeit stehen dabei an erster Stelle.

Was gibt es sonst noch Neues?

Parallel dazu haben wir SunetPlus integriert, eine Schadenmeldesoftware, die bei Kunden mit der obligatorischen UVG-Versicherung bei der Suva besonders geschätzt wird. Sie ermöglicht es ihnen, dieselbe Plattform für verschiedene Versicherungsdeckungen zu nutzen. Zudem hat sie es uns erlaubt, Schnittstellen zu den Schadenmeldelösungen der Broker zu schaffen.

Ausserdem verfügt unser Kundenportal über eine API-Schnittstelle, die eine direkte Integration in die HR-Systeme der Kunden ermöglicht. Für die Übermittlung von Lohnsummen sind wir mit dem ELM-Standard von Swissdec kompatibel, was unseren Kunden eine einfache und sichere Lösung bietet.

Was ist im Bereich BVG passiert?

Dort haben wir kürzlich Xplan eingeführt, eine umfassende Software zur Verwaltung von Pensionskassen, die uns eine moderne technologische Basis für unsere Weiterentwicklung bietet. All unsere Kundenverträge wurden inzwischen auf die neue Plattform migriert. Es gibt ein Portal für Arbeitgeber, in der sie alle BVG-Verträge einsehen können, sowie ein Portal für Arbeitnehmende, die dort ihre voraussichtliche Rente im Blick haben und verschiedene Simulationen durchführen können.

Wie reagieren die Kunden?

Die Nutzerzahlen steigen stetig und gemäss einer kürzlich durchgeführten Umfrage sind unsere Kunden sehr zufrieden mit den Neuerungen. Sie schätzen insbesondere die Benutzerfreundlichkeit und die Autonomie, die wir ihnen bei der Abwicklung ihrer Geschäfte bieten. Vor allem in den Bereichen UVG und KTG bieten wir wie oben erwähnt verschiedene Integrationen und ermöglichen den Unternehmen damit einen einfachen Informationsaustausch, vermeiden doppelte Dateneingaben und ermöglichen es, den Rechnungsstatus jederzeit einzusehen.

Wie steht es um die Sicherheit der Daten?

Unsere Anwendungen sind nicht nur einfach zu bedienen, sondern berücksichtigen auch alle Sicherheits- und Datenschutzvorschriften. Alle unsere Kundendaten werden in unseren Rechenzentren in der Schweiz gespeichert. Sie sind also nicht in der Cloud. Um sich anzumelden, ist eine Zwei-Faktor-Authentifizierung nötig. Zudem werden alle Systeme regelmässig getestet, um nach möglichen Sicherheitslücken zu suchen.

Welche Rolle spielt die künstliche Intelligenz?

Sie spielt eine immer wichtigere Rolle und ist bei uns bereits in vielen Prozessen implementiert. Vor allem im Einzelkundenbereich verarbeiten wir grosse Datenmengen, z.B. bei der Bearbeitung von Rechnungen oder von E-Mails. Dort kann uns die KI weiterhelfen. Im letzten Jahr wurden bereits mehr als 2 Mio. Aufgaben durch KI automatisiert. Nun beginnen wir sie auch für Unternehmenskunden in unsere Anwendungen zu integrieren. Das Ziel ist es, die KI sinnvoll einzusetzen und Aufgaben zu automatisieren, um unseren Kunden einen schnelleren und benutzerfreundlicheren Service anzubieten. Da gibt es noch grosses Potenzial.

Was erwartet uns als Nächstes?

Nun geht es darum, die vorhandenen Anwendungen und Funktionen weiterzuentwickeln und auszubauen. Dabei hören wir auch auf die Wünsche unserer Kunden. Die Entwicklungen sollen ihnen das Leben erleichtern. Im Kundenportal sind die nächsten Funktionen, die kommen, die Meldung zur Wiederaufnahme der Arbeit sowie die Einsicht in die Versicherungspolice. Dazu arbeiten wir auch im Backoffice weiter an der Vereinfachung von Prozessen.

Weitere Informationen zu unserem Portal für Unternehmenskunden

Ihre Meinung, bitte!

Die Groupe Mutuel bemüht sich um eine kontinuierliche Verbesserung ihrer Dienstleistungen für Unternehmenskunden. Abgesehen von der ständigen Weiterentwicklung unseres Online-Angebotes und der Tatsache, dass unsere Beraterinnen und Berater jederzeit ein offenes Ohr für Ihre Anliegen haben, sind regelmässige Befragungen das beste Mittel, um Verbesserungspotenzial zu identifizieren.

Seit 2020 gehört die Zufriedenheitsumfrage zum festen Inventar der Groupe Mutuel. In diesem September findet sie zum vierten Mal mittels E-Mail-Versand statt. Die Rückmeldungen aus vergangenen Befragungen haben zu konkreten Verbesserungen, beispielsweise bei der Gestaltung unseres Online-Portals für Unternehmenskunden, geführt.

Ihre Teilnahme lohnt sich also – für Sie, für uns und für eine soziale Institution Ihrer Wahl. Denn **vollständig ausgefüllte Fragebögen werden von der Groupe Mutuel mit einem Betrag von 50 Franken zugunsten der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi** honoriert.

Impressum

Herausgeber
Groupe Mutuel
Rue des Cèdres 5
1919 Martigny

Redaktion
Lisa Flueckiger
Pascal Vuistiner
Adrien Jacquérioz
Martin Kamber

Konzept und Gestaltung
Denis Hérisson

Fotos
Olivier Maire (Seite 2)
Thomas Masotti
(Titelseite und Seiten 4 bis 6)

Internet
groupemutuel.ch/gmpro

E-Mail
gmpro@groupemutuel.ch

Erscheinungsweise
Halbjährlich auf Deutsch und Französisch

Druck
Schoechli Impression & Communication SA, Siders
Gesamtauflage: 24'360 Expl.

gedruckt in der schweiz

Pro ist eine Publikation für die Unternehmenskunden der Groupe Mutuel.

Stiftung La Rozavère

- Drei Pflegeheime für Senioren und eine Einrichtung für den vorübergehenden Aufenthalt bis zur Unterbringung im Pflegeheim
- 393 Mitarbeitende in Pflege, Hotellerie, soziokulturellem Angebot und Administration

Betriebliches Gesundheitsmanagement:

Wie die Stiftung La Rozavère ein Pilotprojekt für alle durchführt

Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) gewinnt in den meisten Organisationen zunehmend an Bedeutung. Dies trifft auch auf Pflegeheime zu, in denen vor allem das Pflegepersonal körperlichen und psychischen Belastungen ausgesetzt ist. «Bei all den Projekten zum betrieblichen Gesundheitsmanagement wird oft viel geredet, aber am Ende tut sich wenig. Das ist häufig eine enorme Verschwendung an Ressourcen für alle Mitarbeitenden. Bei diesem neuen Anlauf haben wir bescheiden versucht, alles so zu gestalten, dass es nicht dazu kommt», fasst Julien Ethenoz, Sicherheits- und Projektbeauftragter und Mitglied der Geschäftsleitung der Fondation La Rozavère, zusammen. Und tatsächlich hat das derzeit noch laufende Pilotprojekt etwas Besonderes an sich. Es könnte gut als Vorbild für alle Pflegeheime im Kanton Waadt und vielleicht eines Tages auch in der ganzen Schweiz dienen.

Doch wie hat alles begonnen? **«Wir beschäftigen uns bereits seit mehreren Jahren mit dem Thema Gesundheitsmanagement»**, sagt Julien Éthenoz. «In diesem Zusammenhang fanden wir es interessant, den Stresspegel in unseren Teams an den verschiedenen Standorten und in den verschiedenen Fachbereichen genauer zu betrachten und so auch besser zu verstehen.»

«Wir haben zahlreiche Umfragen durchgeführt, um mögliche Sorgen und Probleme unserer Mitarbeitenden zu erkennen», fährt Nicole Cordova, HR-Referentin mit einem Master in Arbeits- und Organisationspsychologie, fort. «Als die Groupe Mutuel uns das Angebot machte, uns langfristig zu begleiten und eine Umfrage mit einer umfassenden Analyse durchzuführen, haben wir uns bereit erklärt, an diesem Pilotprojekt teilzunehmen, um die Gesundheit am Arbeitsplatz in unseren Einrichtungen weiter zu verbessern.»

Nicole Cordova
Arbeitspsychologin, HR-Referentin und Mitglied der Geschäftsleitung der Stiftung La Rozavère

Julien Éthenoz
Sicherheits- und Projektbeauftragter und Mitglied der Geschäftsleitung der Stiftung La Rozavère

So haben die CorporateCare Spezialisten der Groupe Mutuel die Arbeitstätigkeit des Pflegepersonals der Stiftung im Jahr 2024 unter die Lupe genommen. Dabei wurden alle Aspekte berücksichtigt, von psychosozialen Risikofaktoren (PSR) bis hin zu Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE). «Die Analyse war sehr aufschlussreich und enthielt viele Präventionsmassnahmen, deren Umsetzung wir in einem eigenen Aktionsplan festgehalten haben», erklärt Nicole Cordova. Dieser Aktionsplan wurde den Führungskräften vorgestellt. Im September 2025 wird umfassend darüber berichtet werden.

Was genau sind die kleinen Erfolge, die erzielt wurden? Dank der Analyse konnte man Pflege- und Arbeitsabläufe aufzeigen, die nicht immer optimal waren. Zum Beispiel **Stress durch ständig klingelnde Telefone,** auch während der Pausen. «Das ist auf Dauer nicht haltbar. Jede Person hat Anspruch auf eine richtige Pause, sonst kann das Gehirn nicht abschalten», sagt Nicole Cordova.

Julien Éthenoz gibt ein weiteres typisches Beispiel: «Die Reinigungskräfte plagten sich mit unpraktischen Abfallwagen. Sie hatten Rückenschmerzen aufgrund von komplizierten, sich wiederholenden Bewegungen. **Wir hatten ein offenes Ohr für ihre Anliegen und konnten ihnen einen bedienungsfreundlicheren Wagen zur Verfügung stellen.»**

Und ein letztes Beispiel: Um Stress und Muskelverspannungen abzubauen, werden seit Juni dieses Jahres allen Mitarbeitenden während der Arbeitszeit 15-minütige Sitzmassagen angeboten.

«Die Idee dahinter ist, sich an einem ruhigen Ort ein paar Minuten Zeit für sich selbst zu nehmen. Ich bin sehr überrascht, dass wir dabei schon so gute Ergebnisse erzielen konnten. Es entspricht klar einem Bedürfnis», freut sich Nicole Cordova.

Derzeit werden umfangreiche Schulungsmassnahmen für das gesamte Pflegepersonal umgesetzt. Dabei sollen alle Teams, und nicht nur ein oder zwei Personen, geschult werden, beispielsweise über die Prävention von Schmerzen bei der Patientenversorgung und den Umgang mit Emotionen und Konflikten.

«Indem wir den Menschen vor Ort eine Stimme geben und ihnen vor allem zeigen, dass wir gemeinsam mit einfachen Massnahmen ihren Alltag verbessern können, entwickeln wir die Unternehmenskultur weiter. Ich stelle fest, dass Informationen besser weitergeleitet werden und die Führungskräfte sich stärker engagieren. Über das reine Gesundheitsmanagement hinaus ist dies die wichtigste Erkenntnis, die ich aus diesem Pilotprojekt mitnehme. Daher werden wir es fortsetzen, um unsere Arbeitsbedingungen weiter zu verbessern», freut sich Julien Éthenoz.

Für Nicole Cordova ist die vorläufige Bilanz ebenfalls positiv, insbesondere im Hinblick auf die Bindung talentierter Mitarbeitender und die Gewinnung neuer Talente. «Wir erhalten positives Feedback von allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich wertgeschätzt fühlen und gerne an diesem Projekt mitwirken. Für mich ist es entscheidend, **dass sämtliche Informationen in allen Unternehmensebenen weitergegeben werden, damit sich jede und jeder einbezogen fühlt.»**

Claire Bauduin:

Das Pilotprojekt ist ein Erfolg!

Lanciert wurde das Pilotprojekt vom CorporateCare-Team der Groupe Mutuel, nachdem beim Personal von Westschweizer Alters- und Pflegeheimen eine Zunahme von psychischen Erkrankungen und Erkrankungen des Bewegungsapparats festgestellt wurde. «Wir möchten damit die Stiftung La Rozavère und die Westschweizer Alters- und Pflegeheime beim Schutz der Gesundheit ihrer Mitarbeitenden und der Reduktion von Abwesenheiten unterstützen», erklärt Claire Bauduin, Ergonomin Eur. Erg. und Spezialistin CorporateCare.

«Der Erfolg ist auch dem grossen Engagement der Geschäftsleitung und der klaren Kommunikation während des gesamten Projekts zu verdanken.» Die Groupe Mutuel verfolgt das Pilotprojekt aufmerksam und wird die Erfahrungswerte anderen Alters- und Pflegeheimen in der Schweiz zugänglich machen. Und die Stiftung La Rozavère ihrerseits wird mit etwas Distanz im Laufe des nächsten Jahres Schlussfolgerungen ziehen, die mit anderen Organisationen und Pflegeheimen geteilt werden können.

Ein Rundum-Vorsorgeangebot!

Die Groupe Mutuel bietet eine umfassende Palette an Vorsorgelösungen, die auf drei soliden Pfeilern basiert und so eine optimale Verwaltung der Altersguthaben gewährleistet:

Sammel-stiftung

Eine offene, umfassende und flexible Plattform für alle Arten von Unternehmen zur Verwaltung der Vorsorge ihrer Mitarbeitenden.

Gemeinschaftskasse Groupe Mutuel Vorsorge-GMP

- Sicherheit dank hohem Deckungsgrad
- Stabile und nachhaltige Rendite
- Einfache Verwaltung

Eigenes Vorsorgewerk

- Flexibilität
- Auswahl der Finanzdienstleister
- Beibehaltung der Unternehmensidentität

Pension Free

- Lösungen für hohe Einkommen
- Individuelle Gestaltung
- Planung

Freizügigkeits-stiftung

Moderne und dynamische Verwaltung von Vorsorgeguthaben in verschiedenen Freizügigkeitslagen.

- Flexibilität
- Mittel- und langfristige Anlagen
- Wahl der Anlagestrategie

Pension Services

Massgeschneiderte Dienstleistungen für Pensionskassen.

- Hohe Fachkompetenz
- Administrative Verwaltung
- Strategische Beratung

Lassen Sie sich individuell und fachkundig beraten, um Ihre BVG-Lösung zu optimieren und Ihren Mitarbeitenden den bestmöglichen Versicherungsschutz zu bieten!

Wir sagen danke!

Ihre Teilnahme an unserer letzten Zufriedenheitsumfrage hat es der Groupe Mutuel ermöglicht, aus den Händen von Marc-André Müller (rechts), Leiter Strategische Unternehmenskunden, einen Scheck an das Internationale Komitee vom Roten Kreuz, vertreten durch Romain Zappella, Verantwortlicher für private Partnerschaften und Philanthropie, zu überreichen. Seit 160 Jahren leistet das IKRK humanitäre Hilfe für Menschen, die von bewaffneten Konflikten und anderen Formen der Gewalt betroffen sind.

Grosse Zukunftsfragen

40 Jahre nach der Einführung des BVG und ein Jahr nach der vom Stimmvolk abgelehnten Reform steht die berufliche Vorsorge in der Schweiz an einem Wendepunkt.

Am 3. Handelszeitung Focus Day «powered by Groupe Mutuel», der **am 28. August 2025 im Kunsthaus Zürich** stattfindet, gehen ausgewiesene Expertinnen und Experten den drängenden Fragen rund um die 2. Säule auf den Grund: Was lehren uns gesellschaftliche Trends? Warum ist der Blick über den Tellerrand lehrreich? Und vor allem: Welche Ideen werden nach der gescheiterten BVG-Reform heiss gehandelt?

Sichern Sie sich einen der limitierten Plätze.

BVG-Blockade: Zeit für neue Perspektiven
28. August 2025, Vortragssaal Kunsthaus Zürich
Türöffnung 8:30 Uhr, Ende der Veranstaltung: 12 Uhr, anschliessend Lunch.
Eintritt frei, Anmeldung über folgenden QR-Code